

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

— Vierundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden **Illustrirten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 \mathcal{S} ; durch die Post bezogen im Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} vierteljährlich. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8 \mathcal{S} , für auswärts 10 \mathcal{S} .

Nro. 45.

Mittwoch, den 6. Juni

1888

Württemberg.

Stuttgart, 31. Mai. Bis zur Eröffnung der Brauereiausstellung sind es noch 3 Wochen. An den Hilfsgebäuden wird fleißig gearbeitet.

Stuttgart, 5. Juni. S. R. Majestät haben heute die zum Preisgericht über die Konkurrenz für den Bau des Landes-Gewerbemuseums hier eingetroffenen Herren Oberbaurat Frhrn. v. Schmidt aus Wien und Geh. Regierungsrat Ende von Berlin in Audienz zu empfangen geruht.

Ludwigsburg, 3. Juni. S. R. K. H. der Prinz und die Frau Prinzessin Wilhelm begaben sich heute Mittag zu Wagen nach der K. Villa Berg, um daselbst am Familiendiner teilzunehmen.

Wie wir erfahren, haben die Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Beamten des R. Armeekorps und des 8. Inf.-Regts. Nr. 126 durch einen eintägigen Gehaltsabzug den Betrag von 5278 \mathcal{M} 34 \mathcal{S} behufs Beteiligung an dem Sr. Maj. dem verewigten Kaiser Wilhelm in Stuttgart zu errichtenden Denkmal gesammelt, und ist dieser Betrag kürzlich an das Komitee abgeführt worden.

Neuenbürg, 1. Juni. Vorgestern nachmittag sind in Loffenau oben im Dorf an der Straße nach Herrenalb 2 Wohnhäuser abgebrannt, das eine von 4, das andere von 2 Familien bewohnt. Der Brand hätte gefährlich werden können, da die ganze Einwohnerschaft auf dem Felde oder im Walde war. An Mobilar ist fast nichts gerettet worden. Leider sind auch zwei Kühe und zwei Schweine umgekommen. Einem Beschädigten sollen auch 250 \mathcal{M} , welche er für eine Kuh erlöst hatte verbrannt sein. Ein Beschädigter ist unversichert. Entstehungsursache bis jetzt nicht festgestellt. (C.)

Serrenalb, 31. Mai. Die Wasserheilanstalt hat eine wesentliche Erweiterung erfahren. In einer der Badanstalten wurde ein russisches Dampf- und ein römisch-irrisches Heißluft-Bad eingerichtet; in dem Neubau daneben befinden sich in 14 m hohen, luftigen Räumen Einrichtungen für kalte und warme Bäder, hydroelektrische und alle Arten künstlicher Mineralbäder. Die Doucheräume enthalten alle Formen von Douchen und Brausen, die in beliebigem Grad temperiert werden können. So schreitet unsere Anstalt in ihrer Entwicklung, den Anforderungen der Neuzeit entsprechend, rüstig vorwärts.

— Herr Pomolog Freigärtner schreibt in der Neutlinger „Kreisztg.“ sehr pessimistisch über die Obstausichten: „Die gemein reiche Blüte aller unserer Obstbäume berechtigte zu Hoffnungen auf ein Obstjahr, das dem Jahr 1847 sich anreibe, wie wir in 40 Jahren keines mehr hatten. Unsere Hoffnungen vermindern sich aber täglich.

Einesteils treten die Obstfeinde aus der Insektenwelt so massenhaft auf, daß es die anhaltende Thätigkeit der Baumbesitzer erfordert, die Zerstörung dieses Ungeziefers vorzunehmen und noch zu retten, was zu retten ist. Noch mehr aber als die Raupen des Frostnachtschmetterlings und der „Kainurm“ hat die ungünstige Witterung geschadet. Die trockenen Nord- und Ostwinde haben eine Verdunstung der Blätter zur Folge gehabt, fast mehr, als durch die Wurzeln an Feuchtigkeit aufgenommen wurde. Diese mangelhafte Ernährung der Blüten durch die Blätter und der Mangel an Regen haben ungünstig auf die Entwicklung der Blüten eingewirkt, bereits sind viele, namentlich von Birnen, abgefallen. Zu retten wären noch, wo ein Ansaß der Früchte bemerklich wäre, durch eine flüssige Untergrundsdüngung, um den Baum so schnell als möglich zu bekräftigen. Dies müßte aber möglichst bald geschehen — ehe vollends die noch stehenden gebliebenen Früchte aus Mangel an Ernährung abfallen.“

Schmiechen, 2. Juni. Heute abend starb hier der auf kirchenmusikalischem Gebiet rühmlichst bekannte Pfarrer Kething in einem Alter von 84 Jahren. Derselbe, welcher beinahe 52 Jahre in Schmiechen als Seelsorger thätig war, erfreute sich bis in sein hohes Alter seltener Geistesfrische und körperlicher Rüstigkeit.

Rundschau.

Büchenbronn, 4. Juni. Scharenweise zog es gestern von allen Seiten hinauf zum Aussichtsturm, wo der Pforzheimer Turnverein sein Volkswett-Turnen abhielt. Das Fest wurde eingeleitet mit einer schwungvollen, begeisterten Rede des Herrn Arnold, Ehrenmitglied des Turnvereins, daran schloß sich der Wettkampf, an dem sich nicht weniger als 61 Turner beteiligten und der in schönster Weise verlief. Den 1. Preis mit 32 1/2 Punkten erhielt Heinrich Fränkle vom T.-V. Pforzheim, den 2. mit 29 1/2 Punkten Wilh. Deiß, T.-V. Pforzheim, den 3. Emil Sonnet mit 26 1/2 Punkten, denselben mit gleicher Punktzahl Friedr. Speidel, T.-V. Pforzheim, den 4. Preis mit 25 Punkten erhielten: Arth. Anwander, T.-V. Pforzheim, Emil Bühler, T.-V. Pforzheim, Karl Ettlinger von Karlsruhe und Heinr. Mechler, T.-V. Pforzheim, den 5. Preis mit 24 1/2 Punkten: August Boffert, T.-V. Pforzheim, den 6. Preis mit 23 1/2 Punkten: Robert Hafemayer und Oskar Deiß, T.-V. Pforzheim, den 7. Preis mit 23 Punkten: Oskar Bausch von Baihingen, Arth. Heidegger, T.-V. Pforzheim und Alb. Schütz von Beiertheim. Die Preise bestanden in schönen vom Turnverein gestifteten Gebrauchsgegenständen, als Tornister, Turnschuhe, Brieftasche, Feldflasche, Taschenmesser, Turnerschuh u. s. w. (Pf. B.)

In **München** findet vom 9. bis 12. Sept. die 17. Versammlung deutscher Forstmänner statt.

Bayreuth, 3. Juni. Die hiesige Strafkammer hatte sich dieser Tage mit einem 14-jährigen Raubmörder zu beschäftigen. Der Gemeinbedienersohn Konrad Eber von Limersdorf hatte einem 9-jährigen Mädchen auf offener Landstraße ein Körbchen, welches um 9 \mathcal{M} Zucker enthielt, mit Gewalt abgenommen und damit die That nicht zur Anzeige komme, das Kind in's Wasser geworfen und dessen Kopf so lange in das Wasser gedrückt, bis der Tod eintrat. Das Urteil lautete unter Annahme von Totschlag und Raub auf 10 Jahre Gefängnis.

— Der Silberdieb Langner, der vor mehreren Wochen in Frankfurt a. M. sein Wesen getrieben und die dortige Polizei in Atem erhalten hatte, dann gefaßt worden war, aus dem Gefängnis aber entflohen ist, darauf ertrunken sein sollte, jedenfalls aber mit gesundem Leib entkommen ist, soll jetzt in der Umgegend von Polkwitz im Kreis Glogau in Schlesien wieder aufgetaucht sein. Die dortigen Polizeibehörden fahnden mit aller Energie auf ihn und werden bei der Jagd auf diesen abgefeimten Hallunken hoffentlich glücklicher sein als ihre Kollegen in Frankfurt.

— In der berühmten Augenheilanstalt für Arme in **Wiesbaden** wurden durch Hrn. Dr. Pagensiecher und seine Gehilfen 525 Operationen vorgenommen, von denen 513 vollkommen gelungen sind und nur drei keinen Erfolg hatten. Die 129 Staar-Operationen gelangen sämtlich vollkommen. Bei 3 Operationen wurden Stahlsplitter, die tief in das Innere der Augen gedrungen waren, mittels eines Elektromagneten aus dem Auge entfernt und das Sehvermögen gerettet. 40 Schieloperationen gelangen vollkommen, ebenso 67 Operationen künstlicher Pupillenbildung unter 70. Welch dankbaren Beruf hat ein geschickter Augenarzt, der Tausenden dazu verhilft, daß sie die Welt und Menschen wiedersehen und ihnen dazu hilft, daß sie sie nicht aus schiefem Winkel betrachten!

Berlin, 4. Juni. Die Nachrichten über Krisengerüchte, auch was einzelne Minister betrifft, bestätigen sich nicht. Wenn freisinnige Zeitungen die Nichtpublication des Gesetzes über die Verlängerung der Legislaturperioden mit der Brandrede Richter's in Verbindung bringen, so bemerken wir dem gegenüber, daß die Unterzeichnung des Gesetzesentwurfs durch den Kaiser in der That am Sonntag, also am Tag, nachdem Richter seine Rede gehalten, erfolgt ist.

Berlin, 4. Juni. Der russische Botschafter Graf Schuwaloff reiste heute nach Homburg zu mehrwöchentlichem Kuraufenthalt von hier ab.

— Hochzeitsgeschenke der Prinzessin Irene. Die Gabe des Großherzogs und sämtlicher Geschwister der Braut sind fünf große Sterne von Brillanten, und des Vaters speziell: zwei Solitaire als Boutons. Die Großmutter, die Königin von England, hat ein Armband mit einem Saphir, umgeben von vier Reifen Brillanten, geschenkt, kostbare englische Spitzen, seidene und samtene Stoffen und Roben. Von der Herzogin von Edinburgh zwei verschlungene Hufeisen in Brillanten, von dem Herzog und der Herzogin von Connaught ein indisches Halsband von Perlen und Edelsteinen. Ein Zettel in einem großen Silberkorbe bezeichnet als Geberin die Kaiserin Eugenie. Drei große Silberschalen haben den Prinzen Alexander von Hessen und die Fürstin Battenberg, zwei Anker aus Brillanten mit einer Koralle den Fürsten Alexander zu Geben. Die hessische Kavalleriebrigade als Pathe verehrte ein goldenes Armband mit einem Brillanten, einem Samaragd und Rubin. Das Geschenk der Frauen Darmstadts besteht aus einem schweren goldenen Armband mit zwei Medaillonbildern der Geschwister der Braut, in Kapselform. Die Deckel derselben tragen große Chiffren in Brillanten und Rubinen, überragt von der großherzoglichen Krone in Brillanten. Die Hochzeitsgabe der Stadt Darmstadt besteht aus einer kolossalen Pendule aus Cuirve poli und Kupfer.

— Im deutschen Logogebiete in **Klein Popo** ist eine kaiserl. Postanstalt errichtet worden. Das Porto für einen Brief beträgt 20 *S*, Postkarten kosten 10, Drucksachen und Geschäftspapiere 5 *S*, Postpakete bis zu 5 *Rg*. 1 *M*. 60 *S*.

Gms, 1. Juni. Die Saison hat sich bisher sehr gut entwickelt; wir haben heute einen Fremdenbestand von 2380 Personen zu verzeichnen, wie er nur in den besten Jahren erreicht wurde.

Wien, 3. Juni. Die in den russisch-polnischen Grenzortschaften domizilierenden österreichischen und preussischen Fabrikbesitzer und Spediteure erhielten die Weisung, unverzüglich das russische Gebiet zu verlassen, da der letzte Termin hierfür abgelaufen. — Bei Mieschow (nahe der Grenze, gegenüber Krakau) werden mehrere Panzerthürme errichtet.

Paris, 3. Juni. Die im Hippodrom gestern Abend zum ersten Male aufgeführte Pantomime „Stobeleff“ gestaltete sich zu einer großartigen Sympathie-Kundgebung für Rußland. Die am Schluß gezielte russische Nationalhymne wurde vom Publikum mit Gesang begleitet. Als am Schluß der Vorstellung russische Soldaten unter Kanonendonner und Glockenläuten über die Bühne marschierten, war der Jubel, wie der „Figaro“ sagt, ein derartiger, daß er selbst für französische Soldaten bei der Parade des Nationalfestes am 14. Juli nicht größer hätte sein können.

Paris, 4. Juni. Gestern fand zwischen dem Fürsten Valorie und dem Marquis de Villeneuve ein Säbelduell statt. Bei dem dritten Gange erhielt der Marquis einen Hieb in den Vorderarm, der die Fortsetzung des Kampfes unmöglich machte.

— Einen neuen Schlag gegen Boulanger haben die in Paris und der Umgegend wohnenden Freimaurer geführt. Wie unser Pariser Korrespondent depechiert, haben dieselben gestern in einer stürmischen Sitzung den Boulangerismus verurteilt und eine in diesem Sinne abgefaßte Tagesordnung angenommen, die in sämtlichen Logen Frankreichs angeschlagen werden soll; die Freimaurer hoffen damit erfolgreich gegen weitere boulangeristische Wahlen wirken zu können.

Aus **Neapel** bringen Triester Blätter folgendes Teleg. vom 4. Juni: Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich in einem Hause an der Piazza Cavour, woselbst der österreichisch-ungarischen Botschaft in Rom zugeteilte Baron Kirlnich wohnt. Auf dem Balkon seiner Wohnung standen die Baronin Kirlnich, ein in demselben Hause wohnendes Fräulein Campur, die Braut des Barons Demartino, sowie ein Stubenmädchen, als der Balkon plötzlich einstürzte und die Damen 7 Meter tief herabstürzten. Fräul. Campur und das Stubenmädchen blieben mit zerschmettertem Körper tot liegen, Baron Kirlnich erlitt einen Armbruch und schwere Kopfquetschungen. Frau Campur, die Mutter des erschlagenen Mädchens, welche die Katastrophe vom Fenster mit ansah, starb vor Schreck in Folge eines Herzschlags.

Sieziges.

Wildbad, 5. Juni. Unser Kurtheater wird am nächsten Freitag seine Hallen einem schon zahlreichen Badepublikum eröffnen. Den Anfang macht es mit dem berühmten Kassenstück „Fremde Federn“ Es wäre interessant, den Entwicklungsgang dieses Theaters von seinen ersten Anfängen, die in die Mitte der 60er Jahre fallen, bis zu unserer Zeit zu verfolgen. Dazumal blieb es noch ziemlich unbeachtet von einem kunstverständigen Publikum, weil es sich nur im Kreise des burlesken Lust- und Singspiels bewegen konnte, da die Direktion, auf ihre eigenen Mittel angewiesen, sich mit Schauspielern untergeordneten Ranges behelfen mußte. Dank der Badebehörde hat sich die Sache seit einer Reihe von Jahren ganz anders gestaltet. Die Direktoren sind im Stande, bedeutende Künstler herbeizuziehen, die allabendlich vor einem gewählten Publikum um die Palme des Abends ringen. Der kunstfinnige Direktor Liebig beschränkt sich darauf, das feinere Lustspiel und das höhere Drama zur Geltung zu bringen, ohne der neuern Operette Rechnung zu tragen, die ein zahlreiches Personal beansprucht, was vielen seiner Vorgänger zur Klippe wurde, daran sie scheitern mußten. Das Außere des Theaters hat sich vergrößert und ist von der Natur mit einem überreichen Schmucke von wilden Reben und Schlingpflanzen aller Gattung bedacht worden, was es seiner bevorzugten Lage in unsern herrlichen Anlagen immer würdiger macht. Das Innere hat Hr. Liebig zu einem nahen Schmuckfästchen umgeschaffen. Für unsre größtenteils leidenden Kurgäste ist der Weg zum Theater bei jeder Witterung zugänglich, weil eine der dahin führenden Alleen geplattet worden ist. Die Beleuchtung abends beim Heimwege läßt daselbst auch nichts zu wünschen übrig, was gewiß auch als dankenswerter Fortschritt zu bezeichnen ist.

— 6. Juni. Seine Großherzoggl. Hoheit Prinz Wilhelm von Baden in Begleitung von Prinz Ratibor ist gestern Nachmittag mit dem 4 Uhr Zug zum Besuche seiner hier weilenden Schwester der Herzogin zu Sachsen-Coburg-Gotha eingetroffen. Nach dem um 5 Uhr im R. Bad-Hotel eingenommenen Diner machten die Hoh. Herrschaften einen Spaziergang in den R. Anlagen und verabschiedeten sich abends 8 Uhr um nach Karlsruhe zurückzukehren.

Vermischtes.

(6 Jahre Flitterwochen.) Herr Sigourney, der Sohn eines reichen, in Kalifornien angeessenen Franzosen, hat der verheirateten Menschheit ein Beispiel gegeben, daß der Nachahmung wohl wert ist — sofern

die Mittel es gestatten. Er hat seine Flitterwochen auf sechs Jahre ausgedehnt und ist eben von einer Reise um die Welt zurückgekehrt, die er 1882 mit seiner Braut angetreten, und auf der er die Kleinigkeit von 300 000 Frs., also 50 000 Frs. jährlich ausgegeben hat. Herr Sigourney sah seine Frau nur ein einziges Mal, bevor er sie an den Altar führte; die Liebe kam auf den ersten Blick und mit der blitzähnlichen Geschwindigkeit, die in den Vereinigten Staaten die Geschäftsführung kennzeichnet, folgte sofort auf die Verlobung die Hochzeit. Am Hochzeitsmorgen benachrichtigte er seine und ihre Verwandten, daß er seine Flitterwochen bis zum Mai 1888 ausdehnen werde, aus zwei Gründen: weil er die ausschließliche Gesellschaft seiner Frau so lange als möglich genießen wolle, zweitens weil sie ihre Gesundheit stärken müsse. Während der sechs Jahre haben die Ehegatten viele Länder besucht und sind, wie versichert wird, ihrer Gesellschaft nicht überdrüssig geworden.

(Humor aus Zeitungen.) Aus Nr. 111 der „Augsb. Abendztg.“: Mariage. Ein junger Cavalier, Militär, mit 17 000 *M* Schulden, sonst aber sehr gesund, sucht, da ihm wegen flotter Lebensweise in Bekanntenkreisen Heirat ershwert, auf diesem Wege schneidige Lebensgefährtin. Briefe mit 2c. Ein schneidiges, aber etwas teueres Vergnügen! Nr. 44 der „Herf. Ztg.“ schreibt: Ein eingeschriebener Brief mit 252 000 *M*. in Wertpapieren ist in der Nacht vom 23. zum 30. März d. J. aus einem von Moskau nach Berlin gesandten Briefpaket abhanden gekommen. In solch langer Nacht müssen freilich Briefe abhanden kommen. — Eine Lokalnotiz in Nr. 61 des „Koblenzer Gen.-Anz.“ lautet: Gestern Nachmittag brachten vier Männer einen sinnlos Betrunknen, unter Begleitung der Straßensjugend, durch die Rastorstraße nach seiner daselbst gelegenen Wohnung. Der Betrunkene war mehr lebend wie tot. Hoffentlich ist er wieder zu sich selber gekommen.

— Von der ersten Biographie des neuen deutschen Kaisers, welcher unter dem Titel „Friedrich“, deutscher Kaiser und König von Preußen, ein Lebensbild von Ludwig Zimssen, im Verlage von Franz Vipperheide, Berlin, erscheint, ist soeben die fünfte Lieferung zur Ausgabe gelangt. Mit lebendiger Anschaulichkeit schildert der Verfasser in dem vorliegenden Heft zunächst die interessante Reise, welche der Kronprinz Friedrich Wilhelm aus Anlaß der Eröffnung des Suezkanals nach dem Orient unternommen hatte und giebt dann in großen Zügen eine Darstellung der gewaltigen, weltgeschichtlichen Ereignisse von 1870 — 71, auf die der jetzige Kaiser als siegreicher Feldherr einen hervorragenden Einfluß geübt hat. In illustrativer Hinsicht sind neben den vielen kleinen, in den Text gedruckten Abbildungen zwei vorzügliche Vollbilder hervorzuheben: Das eine zeigt den greisen Kaiser Wilhelm, seinen ältesten Krenkel auf dem Schoß haltend und den Kronprinzen und dessen erlauchten Sohn zur Seite; das andere stellt die Begrüßung der königlichen Damen zu Madrid seitens des Kronprinzen Friedrich Wilhelm bei der großen Parade in der spanischen Hauptstadt dar. Das reich ausgestattete Buch wird etwa zehn Lieferungen umfassen, welche in Zwischenräumen von vierzehn Tagen erscheinen. Der Preis jedes Heftes beträgt 60 Pfennig.

Buxin-Stoff, genügend zu einem ganzen Anzuge (3 Meter 30 Centimeter), reine Wolle und nadelfertig zu **M. 7.75**, **Kammgarnstoff**, reine Wolle, nadelfertig, zu einem ganzen Anzuge zu **M. 15.65**, **schwarzer Tuchstoff**, reine Wolle, nadelfertig, zu einem ganzen Anzuge zu **M. 9.75** versenden direkt an **Private portofrei in's Haus Buxin-Fabrik-Depôt Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Muster-Collectionen reichhaltigster Auswahl bereitwilligst franco.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Satin-Blousen.

Das Neueste in **Satin- u. Tricot-Blousen, Tricot-Tailen** und **Kinderkleidchen** empfehlen

Geschwister Lachenmayer aus Stuttgart.

Während der Saison in der Promenade hier.

Das Modewaaren-Geschäft von
Ludwig Becker
 (vorm. Chr. Erhardt) **Pforzheim**
 beehrt sich den Eingang sämtlicher Neuheiten der Saison in
Kleider- und Garnirstoffen
 anzuzeigen.
 Ebenso sind in **schwarzen, façonirten Kleiderstoffen** wieder
Neuheiten eingetroffen.

Pforzheim.

farbige Cattun & Piqué

zu **Bettüberzügen** hauptsächlich passend, verkaufe ich zu

20 und 40 Pfennig per Meter.

Paul Denzel, Schulplatz.

WILDBAD.

Unterzeichneter empfiehlt sein gut assortirtes Lager in

Herrenkleider-Stoffen aller Art

der neuesten Dessins in solider Waare.

Complete Anzüge nach Mass

werden innerhalb **2 Tagen** unter Garantie für Gutsitzen billigst angefertigt. **Ausbesserungen** werden schnell und pünktlich besorgt.

■ Muster und die neuesten Mode-Journale stehen jederzeit zu Diensten. ■

Fr. Schulmeister, Tailleur,

69 König-Karl-Strasse 69, neben dem Hotel de Russie.

Alle Buchhandlungen des In- und Auslandes geben die **erste**
Lieferung unentgeltlich ab.

Keine Familien-, keine Schul- oder Volks-Bibliothek

kann heutzutage eines Konversations-Lexikons entbehren.

Otto Spamer's Illustriertes

Konversations-Lexikon

Nachschlagebuch für den täglichen Gebrauch. — Hausschatz für das Volk „Orbis pictus“ für die studierende Jugend.

Zweite, gänzlich neugestaltete bedeutend erweiterte Auflage.

Zu beziehen in:

8 Bänden oder in **200 Lieferungen à 50 Pf.** oder in **34 Abteil. à 3 M.**

Mit etwa 8000 Text-Abbildungen, Tonbildern, Karten und Plänen.

Prospekte des Werkes überallhin unentgeltlich und portofrei.

Versäume kein Interessent, durch Einsichtnahme der ersten Lieferung oder noch besser des ersten Bandes, sich die Ueberzeugung zu verschaffen, dass das Werk wirklich ausserordentlich Reichhaltiges bietet.

Wildbad.

Abbruchmaterial-Verkauf.

Am nächsten **Donnerstag** den 7. Juni, nachmittags 1 Uhr

kommen bei der Herrnhilfe im Rennbachweg eine Parthie Brückenflöcklinge, um 1 1/2 Uhr

eine Parthie alte Dachbretter auf der Wiese des Farrenhalter Merkle im alten Calmbacher Weg, je an Ort und Stelle im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber einladet

Stadtpflege.

Revier Enzklösterle.

Stamm-, Kleinnuß- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 11. Juni d. J., vormittags 9 Uhr

im Waldhorn zu Enzklösterle aus den Staatswaldungen: I. Abt. 3 Wildbaderteich, Abt. 4 Miß, II. Abt. 1 Sprollenwafen, Abt. 2 Borderer Scheiterschlag, VI. Abt. 9 Kleinbärloch, VII. Abt. 24 Kälberwald, Abt. 31 Hahnenmoos:

1396 St. Nadelholz-Langholz I.—IV. Kl. mit 1299 Fm.; 149 St. dto. Sägholz I.—III. Kl. mit 120 Fm.; 1590 St. Nadelh.-Hopsenstangen I.—IV. Kl.; 112 Nm. buchene Scheiter, 3 Nm. dto. Prügel, 210 Nm. dto. Ausschußholz; 483 Nm. Nadelholz-Roller, für Papierfabriken geeignet, 1 Nm. Nadelholz-Scheiter und 637 Nm. dto. Ausschußholz.

Beginn mit dem Brennholz.

Calmbach.

Verkauf von Marktgeräten.

Die Gemeinde verkauft am nächsten

Freitag den 8. Juni d. J., vormittags 11 Uhr

bei ihrem Rathaus gegen bare Bezahlung: ungefähr 300 Stück entbehrlich gewordene Markt-Bretter und 45 Stück Schrägen, wozu Kaufliebhaber einladet

Schultheiß Häberlen.

Wasse und trockene

Flechten, Hautauschläge, Gicht und rheumatische Schmerzen heilen sicher durch Nr. 2, bösartige Knochengeschwüre und dergl. durch Nr. 1, Salzfluß, offene Füße und Wunden aller Art durch Nr. 3, des seit Jahren erprobten u. bewährten **Schrader'schen Juidanz-Pflasters**. Paq. 3 Marl. Apoth. Schrader, Feuerbach-Stuttg. Zu beziehen durch die Apotheken. Stuttgart, Hirschapotheke.

Ihr Pflaster Nr. 2 hat sich gegen Flechten sehr gut erprobt. Dr. Stollenberg, Prien, Bayern.

In Wildbad bei Apotheker Umgeiter.

Kranken,

welche an Magen- und Darmleiden, Bandwürmern, Lungen-, Kehlkopf- und Herzkrankheiten, Schwindel, Unterleibs-Krankheiten, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Drüsenleiden, Kropf, Augen-, Ohren- und Nasenleiden, Gicht, Rheumatismus, Rückenmarks- und Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Gleichsücht leiden, ist das Schrifichen:

Behandlung und Heilung

von **Krankheiten**

ein **Natgeber für alle Leidende**

zu empfehlen. Kostenlos und franco zu beziehen durch die Verlagsbuchhandlung von A. Psantich & Cie. in Stuttgart.



Sichere Heilung durch Heilmagnetismus

bei Gicht, Rheumatismus (auch den hartnäckigsten) namentlich Gelenksrheumatismus, Lähmung der untern und obern Extremitäten, Genickstarre, Ischias, Gliederkrankheit, Hexenschuss, rheumatische Gesicht-, Kopf-, Zahn- und Ohrenscherzen, Verrenkungen, Leibscherzen, Magenbeschwerden, Kreuzschmerzen und hauptsächlich die schreckliche Migräne, sowie alle durch Erkältung entstandenen Leiden des Muskel- und Nervensystems. Wo keine Medicamente, Bäder etc. mehr helfen wollen, da hilft das Massieren und Magnetisieren des Unterzeichneten, auch bei veralteten Fällen und werden die verehrlichen Patienten ersucht, sich durch Selbstüberzeugung Glauben zu verschaffen. Behandlung nach Wunsch in und ausser dem Hause.

Sprechstunden: täglich von 2-- 3 1/2 Uhr nachmittags.

P. Schabl, Masseur & Heilmagnetiseur.

Zur Zeit in Wildbad. — Wohnung: bei Herrn Maler Schill.



Eisenmöbel,

Geländer, Thore, Gewächshäuser, Pavillons, Eisen-Konstruktionen

aller Art liefert die

Eisenmöbel-Fabrik Leonberg
in Leonberg (Württemb.)

Neu für Deutschland! Medicinal-Dessert- und Trink-Weine

Alleinverkauf für Süddeutschland des Deutschen Handels-Vereins in Smyrna.

Nur eigenes Gewächs aus der im grossartigsten Masstab angepflanzten eigenen Weinanlage kommt zum Versandt:

Smyrnaer Muscat „Budja“	Stärkende Trink- u. Dessert-Weine.	per 1/2 Fl. mit Glas M. 2. — Nur deshalb so billig, weil aus 1. Hand
„ „ „Essenz „Seidykoi“ Auslese		
„ Rotwein Sekt herb	Für Blutarme, Magenleidende, Reconvalescenten.	
„ rot, süß „Kukudja“		
Bordeaux-Wein (ächt französ. Rothwein) per Flasche mit Glas		M. 1. 50
Ofener (ungar. Rothwein)		M. 1. 25
Erlauer		M. 1. 50
Carlowitz		M. 1. 75
Elsässer Rotwein		M. —. 85
Marsala-Wein (ital. Magenwein) pr. 1/2 Fl. M. 1. 25 1/2 Fl. mit Glas		M. 2. 25
Malaga (braun u. rothgolden) pr. 1/2 Fl. M. 1. 25 1/2 Fl. mit Glas		M. 2. 25
Xeres (Sherry) per 1/2 Flasche M. 1. 25, 1/2 Flasche mit Glas		M. 2. 25
Dry Madeira per 1/2 Flasche M. 1. 75, 1/2 Flasche mit Glas		M. 3. 25
Ruster Ausbruch (ungar. Süsswein) pr. 1/2 Fl. mit Glas M. 1. 25, 1/2		M. 2. 25
Tokayer Ausbruch per Originalflasche mit Glas 75 s, 1 M und		M. 1. 50
Ungsteiner (Pfälzer Weisswein) per Flasche mit Glas		M. —. 90
Deidesheimer		M. 1. 15
Forster Traminer		M. 1. 40
Forster Auslese		M. 1. 65
Niersteiner (weisser Rheinwein)		M. 2. —
Rüdesheimer		M. 2. 50

sind fortwährend zu haben bei

Karl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniolkapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit.

Niederlage: in Wildbad bei Chr. Wildbrett, König-Karlstrasse 68.

Ich ersuche diejenige gemeine Person, welche sich erlogene Aeußerungen betreffs meines verstorbenen Schwagers, der Urgroßmutter meines Kindes gegenüber erlaubte, bei mir abzubitten, widrigenfalls ich gerichtlich vorgehe.

W. Kübler,

Brauereibesitzer.

Birkenballsamseife

von Bergmann u. Co. in Dresden ist durch seine eigenartige Composition die einzige Seife, welche Hautunreinigkeiten, Milteffer, Finnen, Rote des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 s bei

Chr. Wildbrett.

Augen Jedermanns

Das ächte Dr. White's Augenwasser, welches seit 1822 in verschiedenen Erdtheilen so beliebt geworden ist, hat zu mehrfachen Nachahmungen und Täuschungen Veranlassung gegeben, wogegen man sich aber schützen kann, wenn man beim Ankaufe desselben sich genau von nachstehender Beschreibung unterrichtet.

Dasselbe kommt à 1 M in Handel in länglich vierkantigen Glasflaschen mit gebrochenen Ecken, erhabener Glasschrift der Worte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt,



Schutzmarke.

gelbem Etiquett, Kupfer-Bronce-Schrift, welches meine Firma: Traugott Ehrhardt in Oelze trägt, mit nebenstehendem Wappen als Schutzmarke (Facsimile) in dem kleinen Buche versehen und mit dem Siegel dieser Schutzmarke verschlossen ist

Vor Nachahmung wird gewarnt

Dasselbe ist zu haben in der Apotheke des Herrn Apoth. Ungelter in Wildbad (Württ.) Den Herren Apothekern ist es als Handverkauf bestens zu empfehlen.

Gestützt auf das Vertrauen,

welches unserem Unter-Pain-Expeller seit ca. 20 Jahren entgegen gebracht wird, glauben wir hierdurch auch jene zu einem Versuch einladen zu dürfen, welche dieses beliebte Hausmittel noch nicht kennen. Es ist kein Geheimmittel, sondern ein streng reelles, sachgemäß zusammengesetztes Präparat, das mit Recht allen Gicht- und Rheumatismus-Leidenden als durchaus zuverlässig empfohlen zu werden verdient. Der beste Beweis dafür, daß dieses Mittel volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphaft angepriesene Heilmittel versucht, doch wieder zum altbewährten Pain-Expeller greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß sowohl rheumatische Schmerzen, wie Gliederreizen u. als auch Zahn-, Kopf- und Rückenschmerzen, Seitenstiche u. am sichersten durch Expeller-Einreibungen verschwinden. Der billige Preis von 50 Pfg. bezw. 1 Mk. ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung, eben wie zahllose Erfolge dafür bürgen, daß das Geld nicht unnütz ausgegeben wird. Man hüte sich vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur Pain-Expeller mit der Marke Unter als echt an. Borrätig in den meisten Apotheken, Haupt-Depot: Marien-Apotheke in Nürnberg. Nähere Auskunft erteilen: F. Ad. Richter & Cie. in Rudolstadt, Thüringen.

xx Bleichsucht. xx

Von Bleichsucht, Blutarmut mit Kopfschmerz, Schwindel, Herzklopfen, großer Mattigkeit, Frösteln, Nervosität, Aufgeregtheit, unruhiger Schlaf, schlechtem Aussehen, unregelmäßig, zu schwachen Regeln, sowie von Magenbeschwerden, Blähungen, Aufstoßen u. bin ich durch die unschädlichen Mittel des Herrn Dr. Breiniger, pract. Arzt in Glarus vollkommen befreit worden. Gimmnen, Mai 1887. Maria Calmer. Keine Geheimmittel. Adr.: „Dr. Breiniger, postlagernd Konstanz.“